Selbst genähte Kostüme, eigensinniger Klamauk: Die vierköpfige Truppe von «Paula fliegt» tourt mit ihrem roten Oldtimer durch die Schweiz. In Rikon gab es viel Applaus für ihr aktuelles Stück «Alarm!». Bild: David Baer

Ein Löscheinsatz mit Hindernissen

ZELL. Die Theatertruppe «Paula fliegt» hat gestern den Spielwerkplatz in Rikon in einen Hexenkessel verwandelt. Die vierköpfige Truppe hat unter viel Applaus und Action als Feuerwehr reüssiert.

MONIKA FERMUM

Mit lautem Gehupe und Getöse kurvte das Feuerwehrteam von «Paula fliegt» in ihrem Oldtimer um die Ecke. Das Strassentheater war gestern Abend auf dem Spielwerkplatz im Schöntal Rikon zu Gast und präsentierte «Alarm!», eine brandheisse Löschaktion. Das chaotische Manövrieren des Jeeps aus dem Jahre 1964, unter den hektischen Anweisungen von La Mart, zeigte dem Publikum, auf welches Abenteuer es sich eingelassen hat.

Mit ihrer aktuellen Truppe touren Sara Francesca Hermann (La Commandante), Jan Pezzali (der ewige Neue), Martina Rüegg (La Mart) und Roberto Chiriatti (wäre selbst gern Kommandant) mit ihrem Stück «Alarm!» durch die Schweiz. Die Feuerwehrtruppe «Paula fliegt» hat endlich eine feste Stelle und startet höchst motiviert zu ihrem ersten Einsatz als Berufsfeuerwehr. Der Dorfbrunnen brennt lichterloh – hier kann sich die Truppe beweisen. Die Feuerprobe steht aber unter einem schlechten Stern. Die Truppe ist zwar gut vorbereitet, doch Jan scheint verschwunden. Seine Kollegen vermuten das Schlimmste und trauern um ihn, dabei kommt er zu seinem ersten Einsatz einfach nur zu spät. Zu allem Übel brennt auch noch das geliebte Feuerwehrauto. Es raucht und qualmt. Alle rennen kopflos ums Auto und rufen «Nur keine Panik!».

Akrobatik und Clownerie

Alle Löschversuche scheitern. Das Wasser landet überall, nur nicht im Feuer. Kübelweise werden Publikum und Kollegen «gewässert». In rasantem Tempo wechseln sich gespielte Missverständnisse und Klamauk mit gekonnter Akrobatik, Pantomime und Clownerie ab. Alles gepaart mit Musik und tänzerischen Einlagen.

La Commandante pafft lässig ihre Pfeife und hat die Zügel und ihre Leute fest im Griff. La Mart jongliert gekonnt mit ihren Hüten und Luigi übt sich als Dirigent. Das Auslegen des Feuerwehrschlauches ist eine Herausforderung für alle und Luigi versucht Jan den Gebrauch der Feuerwehrleiter zu erklären, streng nach Protokoll, versteht sich.

Das Besondere an der Truppe ist die Vielseitigkeit. Musik und Stück stammen aus eigener Feder. Die Kostüme haben sie selbst genäht und auch die Regie ist Gemeinschaftsarbeit. Ihr Fachwissen über die Feuerwehr holten sie sich bei einem Besuch der Zürcher Berufsfeuerwehr. Ihren Oldtimer entdeckten Martina Rüegg und Sara Hermann bei einem bündnerischen Autosammler. «Dieses Vehikel ist die pure Magie», sagt Hermann. «Paula fliegt» wurde 2010 aus der Taufe gehoben. Charme und Witz charakterisieren ihr Bewegungstheater mit musikalischer Begleitung.

Am Ende ist dieser Einsatz nicht zur Zufriedenheit der Löschtruppe verlaufen. An der Zusammenarbeit müssen die vier noch arbeiten, denn sie möchten ihren Job schliesslich behalten und haben ein gemeinsames Ziel: «Der nächste Brand wird auf jeden Fall erfolgreich gelöscht» und da sind sich alle einig. Das Publikum war begeistert und belohnte die Show und ihre Darsteller mit grossem Beifall.

Kunst zu den Menschen bringen

«Paula fliegt» hat sich im Frühling 2010 aus jungen Schauspielerinnen und Schauspielern formiert. Anlass dazu gab die Anfrage für ein erstes Engagement im Sommer 2010 am Theaterfestival Nordart in Stein am Rhein. Heute ist «Paula fliegt» ein Verein und widmet sich auf verschiedenen Ebenen der theatralischen und musikalischen Kunst und verfolgt mit ihrem Stück «Alarm!» als Strassentheater das Konzept, die Kunst in die Dörfer und zu den Leuten zu bringen.

EIN ABEND IM ZEICHEN **VON ARGENTINIEN**

Im Teatro di Capua in Embrach hat die Sängerin Gabriela Bergallo anlässlich des Piccolo-Musikfestivals gemeinsam mit dem Pianisten Juan Esteban Cuacci das Publikum in die zauberhafte Welt des argentinischen Tangos entführt. Das Festival geht ab Mittwoch weiter. Bild: Patrick Gutenberg

Fest der Sänger in Bauma

BAUMA. Am Wochenende vom 6. bis 8. September feiern der Männerchor Juckern-Saland und der Gemischte Chor Lipperschwendi in Bauma ein Fest. Der Grund zum Jubilieren: Der Männerchor, bestehend aus 15 bis 20 aktiven Sängern, feiert sein 100-Jahr-Jubiläum. Der Gemischte Chor Lipperschwendi feiert die Fahnenweihe, wie die beiden Chöre mitteilen. Der Gemischte Chor hat nämlich beschlossen, eine ordentliche Fahne anzuschaffen. Die Feierlichkeiten beginnen am Freitag im Mehrzwecksaal Altlandenberg. Auftakt zur Fahnenweihe ist um 19.30 Uhr, anschliessend findet der Jubiläumsakt für den Männerchor statt. Am Samstag gibt es im Zentrum Grosswies ein Konzert der A-cappella-Gruppe «a-live». Am Sonntag bildet das Bezirksgesangsfest des Bezirksgesangsvereins Pfäffikon den Abschluss des Festes im Zentrum Grosswies. *(red)*

www.mcjs.ch
www.gemischterchor-lipperschwendi.ch

IN KÜRZE

Lebensfreude pur

ILLNAU-EFFRETIKON. Vom 7. bis am 22. September finden in der Stadt die traditionellen Kulturwochen statt. Dieses Jahr steht Lateinamerika im Zentrum. Der Kontinent, so die Veranstalter, steht für Lebensfreude, aber auch für grosse soziale Probleme. Ein Höhepunkt bildet am 14. September die Fiesta Mexicana im Rösslisaal mit Musik und kulinarischen Genüssen.

www.kulturwochen.ch

Für helle Köpfe

KYBURG. Unter dem Titel «Hell und warm» findet am Sonntag, 8. September, anlässlich des Internationalen Denkmaltages auf der Kyburg ab 16 Uhr eine Führung statt: Die Museumspädagogin Christa Mathis erzählt vom Luxus der Kachelöfen und der nicht immer so romantischen Stimmung, die Talgkerzen in den alten Räumen verbreitet haben. Anschliessend Konzert. *(red)*

www.schlosskyburg.ch